

Verlagsbuchhandlung Richard Carl Schmidt & Co., Berlin W. 62, Keithstr. 6

Ⓜ

Die Hochstrassen der Alpen

Ein Automobilführer zum Befahren
von über einhundert Gebirgspässen

Von

Charles R. Freeston

Nach der zweiten englischen Auflage deutsch von
St. Bloch

Mit 105 Illustrationen nach meist vom Verfasser selbst aufgenommenen Photographien, ferner verschiedenen Kartenskizzen, welche die verschiedenen Passstrassen darstellen und deren Lage zueinander, sowie einer Alpenübersichtskarte

In elegantem Leinenband gebunden Mark 10.—

M. 7.50 no., M. 7.— bar. Freiexpl. 11/10.

2 Probeexemplare bar mit 40%, wenn vor Erscheinen bestellt.

Die erste englische Ausgabe dieses Buches erschien im Spätherbst des Jahres 1910 und war bereits Anfang 1911 vollständig vergriffen. Berücksichtigt man nun, dass es die Engländer wesentlich schwerer haben, die Alpen im eigenen Automobil zu bereisen, da eine umständliche und teure Seereise nach dem Kontinent hinzukommt, kann man wohl den grossen Erfolg, den dies einzigartige Buch in England erzielt hat, richtig einschätzen.

Viel grösser sind aber die Absatzmöglichkeiten der **deutschen Ausgabe.**

Ein sehr grosser Teil der Automobilisten wird sich das schöne Werk sofort anschaffen. Eine umfangreiche Propaganda dürfte daher überall lohnend sein.

Die „Allgemeine Automobil-Zeitung“, Wien, schrieb in Heft 52 (1910):

„So scheint es denn, dass, nachdem die Alpen schon das erstemal von den Engländern entdeckt wurden, auch die grosse Propaganda für die Automobiltouristik wieder den Söhnen Albions vorbehalten bleibt. Wir müssen wenigstens gestehen, dass uns bis heute kein ähnliches, so von Grund aus für die Tourenfahrer im Automobil geschriebenes Reisewerk zu Gesicht gekommen ist, wie dieses Buch. Es wäre dringend zu wünschen, dass schon vor Beginn der nächsten Reisesaison dieses Standardwerk ins Deutsche, Französische und Italienische übersetzt würde, um so einem möglichst grossen Kreise von Tourenfahrern als zuverlässiger Führer zu dienen.“

Ein Standardwerk für Automobiltouren in den Alpen.“

Berlin W. 62, 4. Mai 1911.

Richard Carl Schmidt & Co.